

## CENTRE FOR MEDIEVAL STUDIES

### GERMAN READING EXAMINATION – 21 January 2003

*Translate both passages into good English. Dictionaries MAY be used. NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours*

#### Text 1

##### **Gregor VII und die kirchliche Hierarchie.**

Aufgrund der schon alten, aber jetzt neuverstandenen Doktrin, daß alle Kirchen von Rom aus gegründet wurden und so auf Petrus beruhten, der durch den lebenden Papst auf Erden verkörpert wurde, beanspruchte Gregor die Vollmachten des Apostels und damit den Primat über alle Kirchen. Der Papst trug die Verantwortung für alle Mitglieder der Kirche. So betrachtet war Rom nicht länger nur das erste unter fünf Patriarchaten, sondern das Haupt aller. Besonders deutlich beweist diese Sichtweise Gregors ein Brief an die Venezianer aus dem Jahre 1074. Aufschlußreich ist weiter ein Brief des Papstes vom März 1074 an Siegfried von Mainz. Darin weist Gregor den Anspruch des Erzbischofs zurück, als Metropolit den Streit zwischen den Bischöfen von Prag und Olmütz zu entscheiden. Siegfrieds Berater, schrieb der Papst, verstünden wenig von den Rechten der apostolischen Autorität. Er lud Siegfried ein, mit ihm die kanonische Überlieferung und die Dekrete der heiligen Väter zu durchforschen.

#### Text 2.

##### **Ausländische Händler in Byzanz.**

"Da eine öffentliche Fernstraße von Westen nach Osten mitten durch die Stadt führt, und die Reisenden bei uns zum Aufenthalt und Einkauf zwingt, haben wir von ihnen an vielen schönen Dingen Gewinn gezogen. Daher zog auch immer eine bunte Volksmenge von Einheimischen und Fremden durch die Gassen, so daß man leichter den Sand am Meere zählen könnte als die, welche über den Markt ziehen und Handelsgeschäfte beschließen." Dieses Zitat von Ioannes Kameniates aus dem beginnenden 10. Jahrhundert zum Handelsverkehr in Thessalonike täuscht den Leser und läßt in ihm die Hoffnung aufkommen, daß zu allen Bereichen des Handels die Quellenlage so gut ist. Doch entspricht dies überhaupt nicht den Tatsachen. Handelsreisen sind zwar in Byzanz belegt, und viele Händler konnten sicher auch schreiben, doch ist die dokumentarische Überlieferung bis 1204 sehr dünn. Dies gilt besonders für Reisenotizen. Die Gründe dafür liegen in der grundsätzlich konservativen Einstellung des byzantinischen Kaufmanns gegenüber dem Reisen.